

# Öffentliche Einrichtungen für Kinder sicherer machen

**Elmshorn** (mml) Die Bilanz der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ist erschreckend: In jeder Schulklasse in Deutschland haben ein bis zwei Kinder schon einmal sexuelle Gewalt erfahren oder erleben diese.

Der Verein Wendepunkt in Elmshorn engagiert sich vielfältig für eine respektvolle, gewaltfreie Erziehung, Partnerschaft und Sexualität. Dank der Förderung durch die Deutsche Fernsehlotterie hat der Wendepunkt vor drei Jahren damit begonnen, eine Fachstelle Schutzkonzepte für Kinder und Jugendliche aufzubauen.

Darin eingebunden waren zehn Leuchtturmprojekte, eingeschlossen Kitas, Schulen und die offene Jugendarbeit bis hin zu Kinderkliniken, die bei der Entwicklung individueller Schutzkonzepte begleitet wurden. Deren Erkenntnisse und Arbeit präsentierte der Wendepunkt kürzlich vor Sachverständigen in den Räumlichkeiten des Vereins in der Gärtnerstraße 10.

„Wenn alle Einrichtungen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, sich mit einem individuellen Schutzkonzept auseinandersetzen, wenn sie sensibel sind für dieses Thema, ist schon viel erreicht“, betonte Dirk Jacobsen, Geschäftsführer des Wendepunkts. Dies sei eine der sinnvollsten präventiven Maßnahmen, um Kinder und Jugendliche effektiv vor Gewalt und Übergriffen zu schützen. Nur so seien grenzüberschreitende Situationen zu vermeiden und klare Werte und Verhaltensrichtlinien aufzustellen, um Einrichtungen für Kinder und Jugendliche zu sicheren Orten zu machen.

„Wir vom Wendepunkt sind oft gefragt worden, ob wir bei



Haben die Eckpfeiler ihrer Arbeit vorgestellt: Hanne Traulsen, Fachstelle Schutzkonzepte, und Dennis Blauert, Leiter des Fachbereichs Fortbildung der Fachstelle Schutzkonzepte.

Foto: Bernber

der Entwicklung unterstützen können. Für die Einrichtungen ist das neben ihrer täglichen Arbeit eine große Herausforderung“, erklärte Anja Wendland, Koordinatorin der Fachstelle. Denn die Qualitätsstandards seien hoch.

Elmshorns Stadtjugendpflegerin Anja Jansen, die den Prozess in mehreren Elmshorner Einrichtungen der offenen Jugendarbeit begleitete, bekräftigte, wie wichtig die Unterstützung durch den Wendepunkt sei: „Der Blick von außen war essenziell und ganz wertvoll.“

Dem pflichtete auch Elmshorns Erster Stadtrat Dirk Moritz bei: „Das Thema Kinderschutz wird zukünftig im gesamten Einstellungsprozess eingebunden werden.“ Aus dem Projekt hervorgegangen ist ein Schutzkonzept-Ordner, der mit umfangreichen Hintergrundinformationen zu den unterschiedlichen Bausteinen,

Arbeitsbögen, Checklisten und Beispielen eine wertvolle Hilfe für Einrichtungen auf dem Weg zu einem Schutzkonzept ist. „Die Erfahrungen der vergangenen drei Jahre und die praktische Arbeit mit den unterschiedlichen Einrichtungen haben uns viel gelehrt, und dieses Wissen haben wir in den Ordner eingebracht“, sagte Wendland.

Nach Auslaufen der Förderung durch die Deutsche Fernsehlotterie ist die Unterstützung zukünftig von den Einrichtungen selbst zu tragen.